

DER PERSONALSCHLÜSSEL IN KINDERTAGES- EINRICHTUNGEN

Methodische Grundlagen
und aktuelle Ergebnisse



2016

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Zum Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen

Tel.: +49 (0) 611 / 75 88 78

Statistischer Informationsservice

Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen am 21. Dezember 2016

Artikelnummer: 5225409-16900-4 [PDF]



© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Einleitung	4
1 Methodik der Personalschlüsselberechnung ab 2012	5
2 Ergebnisse 2016	7
2.1 Kinder im Alter von 2 bis unter 8 Jahren	7
2.2 Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren	8
2.3 Kinder im Alter von 0 bis unter 8 Jahren	9
3 Fazit	10

Zeichenerklärung

— = nichts vorhanden

Einleitung

Die Qualität der Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen ist ein wichtiger Aspekt in der Alltagswirklichkeit von Eltern. Der Ausbau der Kindertagesbetreuung steht weiterhin im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Neben familienpolitischen Leistungen wie zum Beispiel dem Eltern- und Kindergeld, gilt ein gutes Betreuungsangebot für Kinder als eine wichtige Voraussetzung, um Paaren die Entscheidung für ein oder für ein weiteres Kind zu erleichtern. Ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuung soll nicht nur zur Steigerung der Geburtenraten beitragen, sondern auch helfen wichtige arbeitsmarktpolitische Forderungen umzusetzen.

Ein zentrales und vielfach diskutiertes Qualitätsmerkmal der Betreuung ist der sogenannte Personalschlüssel. Der Personalschlüssel ist eine Kennziffer, die die tatsächlich betreuten Kinder aus der amtlichen Statistik der Kinder und tätigen Personen in Kindertageseinrichtungen zum dort pädagogisch tätigen Personal nach verschiedenen Gruppenarten ins Verhältnis setzt – jeweils zum 1. März eines jeden Jahres.

Der darzustellende Personalschlüssel ist dabei nur eine „**rechnerische Größe**“, um Grundsatzaussagen über regionale Unterschiede und im Zeitverlauf zu ermöglichen. In der täglichen Betreuungssituation vor Ort können sich durchaus andere Bedingungen ergeben. Dies gilt insbesondere dann, wenn Personal krankheitsbedingt ausfällt. Ferner ist die Betreuungssituation in Randzeiten anders als zu den Kernzeiten der Betreuung, das heißt, morgens früh oder am späteren Nachmittag. Aus diesem Grunde ist die „rechnerische Größe“ Personalschlüssel auch keine *tatsächliche* „Betreuer-Kind-Relation“¹.

Der Personalschlüssel ist – neben dem Qualifikationsniveau des pädagogisch tätigen Personals^{2, 3} – ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung der Qualität der Erziehung sowie der Bildung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen.

Von der amtlichen Statistik über Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen wurde erstmals zum Berichtsjahr 2010 ein Personalschlüsselkonzept für verschiedene Gruppenarten veröffentlicht⁴. Aufgrund methodischer Änderungen innerhalb der Statistik sowohl bei den in der Einrichtung Beschäftigten als auch bei den dort betreuten Kindern war es 2012 notwendig, das 2010 und 2011 zugrunde liegende Personalschlüsselkonzept anzupassen. Durch die Umstellungen konnte der Personalschlüssel in den verschiedenen Gruppenarten exakter abgebildet werden.

Auch die Ergebnisse von 2016 basieren auf der angepassten Methodik.

Eine Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen vor 2012 ist nicht mehr gegeben. Im Folgenden wird daher ausschließlich das neue Personalschlüsselkonzept dargestellt⁵.

1 Im Folgenden wird trotz dieser Einschränkung der Begriff „Personalschlüssel“ verwendet.

2 Ausführliche Informationen zur Qualifikation des Personals in Kindertageseinrichtungen finden sich in Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Kindertagesbetreuung in Deutschland 2014, Wiesbaden 2014.

3 Siehe hierzu auch Rübenach, S. P./Kucera, P.: „Personal in Kitas: Wer betreut unsere Kinder?“ in STATmagazin 9/2014 (Abrufbar über: www.destatis.de -> Publikationen -> STATmagazin -> Soziales).

4 Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen – Methodische Grundlagen und aktuelle Ergebnisse 2010 (Abrufbar über: www.destatis.de -> Publikationen -> Thematische Veröffentlichungen -> Soziales -> Kinder- und Jugendhilfe (ältere Ausgaben)).

5 Zur Darstellung und Beschreibung der methodischen Veränderungen im Personalschlüsselkonzept des Jahres 2012 gegenüber früheren Jahren siehe „Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen – Aktuelle Ergebnisse auf Basis neuer Berechnungsgrundlagen 2012“ (Abrufbar über: www.destatis.de -> Publikationen -> Thematische Veröffentlichungen -> Soziales -> Kinder- und Jugendhilfe (ältere Ausgaben)).

1 Methodik der Personalschlüsselberechnung ab 2012

Die Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen basiert auf einer standardisierten Berechnung von Vollzeitäquivalenten der dort betreuten Kinder (*Vollzeitbetreuungsäquivalent*) und der in der Kindertageseinrichtung pädagogisch tätigen Personen (*Vollzeitbeschäftigungsäquivalent*) für die verschiedenen Gruppenarten.

Die Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen wird auf Gruppenebene durchgeführt, das heißt, es werden ausschließlich Kindertageseinrichtungen mit fester Gruppenstruktur betrachtet. Diese bilden mit rund 86,3 % am 1. März 2016 die häufigste Einrichtungsart. Da die Erziehung, Bildung und Betreuung von noch nicht schulpflichtigen Kindern derzeit besonders im Fokus der öffentlichen und politischen Diskussion steht, beschränkt sich die Betrachtung ausschließlich auf die Gruppenarten ohne Schulkinder⁶:

- Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren
- Gruppen mit Kindern im Alter von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)
- Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)

Gruppen beziehungsweise Kindertageseinrichtungen, in denen Kinder mit einer Behinderung integrativ oder ausschließlich betreut werden, bleiben unberücksichtigt. Die Zahl der Gruppen, die im Rahmen der Personalschlüsselberechnung berücksichtigt werden kann, ist damit geringer als die Zahl aller Gruppen in Kindertageseinrichtungen.

Da die Beschäftigungszeiten und auch die Betreuungszeiten in den betrachteten Gruppen differieren, muss als Grundlage für die Berechnung des Personalschlüssels, sowohl beim Personal als auch bei den betreuten Kindern, eine Standardisierung geschaffen werden. Zunächst wird für die in den Gruppen betreuten Kinder ein *Vollzeitbetreuungsäquivalent* gebildet. Hierzu wird der vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang (in Stunden) pro Woche auf eine wöchentliche Betreuungszeit von 40 Stunden bezogen.

Für die in den Gruppen tätigen Personen wird ein sogenanntes *Vollzeitbeschäftigungsäquivalent* errechnet, und zwar aus der Summe der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit, bezogen auf die reguläre Wochenarbeitszeit von 39 Wochenstunden. Neben der unmittelbaren pädagogischen Arbeitszeit mit dem Kind können darin auch mittelbare pädagogische Arbeitszeiten (wie Zeiten für Teamsitzungen, Vor- und Nachbereiten der pädagogischen Arbeit, Beobachtungen und Dokumentationen, Elterngespräche oder Kooperationen mit Externen) enthalten sein. Während Gruppenleitungen sowie die Zweit- und Ergänzungskräfte einzelnen Gruppen zugewiesen werden, wird der Beschäftigungsumfang von gruppenübergreifend tätigen Personen gleichmäßig auf alle Gruppen in der Kindertageseinrichtung verteilt. Bei Einrichtungsleitungen, die zusätzlich auch im Gruppendienst tätig sind, wird nur der Betreuungsanteil in der Gruppe berücksichtigt; Leitungsanteile hingegen nicht. Ausfallzeiten, wie Krankheits- und Urlaubszeiten oder Fortbildungen werden statistisch nicht erfasst und deshalb bei der Personalschlüsselberechnung nicht berücksichtigt.

⁶ Dabei ist zu beachten, dass sich die dargestellten Gruppenarten auf die altersmäßige Zusammensetzung der Kinder in dieser Gruppe zum 1. März beziehen.

Die errechneten Äquivalente für die Kinder und das Personal werden ins Verhältnis zueinander gesetzt. Daraus ergibt sich ein standardisierter Personalschlüssel je Gruppe. Der Personalschlüssel je Gruppenart wird abschließend dadurch gebildet, indem je Gruppenart der gruppenbezogene Median verwendet wird⁷. Er gilt als umso günstiger, je geringer er ist, da dies bedeutet, dass rechnerisch auf eine pädagogisch tätige Fachkraft entsprechend weniger Kinder entfallen und so eine intensivere und individuellere Betreuung möglich ist.

⁷ Der Median ist derjenige Messwert, der bei einer der Größe nach sortierten Datenreihe genau in deren Mitte liegt und diese somit in zwei gleich große Hälften teilt. Im Gegensatz zum arithmetischen Mittelwert (dem „Durchschnitt“) wird er nicht von vereinzelten, ungewöhnlich hohen oder niedrigen Messwerten (den sog. „Ausreißern“) verzerrt und bildet deswegen eine bessere Grundlage für Interpretationen, besonders für verallgemeinernde Aussagen.

2 Ergebnisse 2016

2.1 Kinder im Alter von 2 bis unter 8 Jahren

Die Betreuung von Kindern, die am 1. März 2016 nicht im schulpflichtigen Alter waren, erfolgt überwiegend in Gruppen mit *Kindern im Alter von 2 bis unter 8 Jahren*. In dieser Gruppenart wurde bundesweit ein Personalschlüssel von 1:8,7 ermittelt⁸. Dies bedeutet, dass eine pädagogisch vollzeittätige Person rechnerisch neun Ganztagskinder betreut. Das Verhältnis war damit auf dem gleichen Niveau wie ein Jahr zuvor.

Tab. 1: Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen der Gruppen mit Kindern im Alter von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder) und Ländern am 1. März

Land	2012	2013	2014	2015	2016
Deutschland	9,3	9,1	9,0	8,7	8,7
Baden-Württemberg	8,3	7,8	7,4	7,1	7,0
Bayern	8,8	8,8	8,8	8,6	8,5
Berlin ¹	—	—	8,5	8,4	8,6
Brandenburg	11,1	10,9	11,0	11,0	10,7
Bremen	7,6	7,3	7,6	7,5	7,3
Hamburg	9,3	9,0	8,5	8,4	8,7
Hessen	9,6	9,5	9,5	9,4	9,2
Mecklenburg-Vorpommern	14,2	14,1	13,8	13,4	13,1
Niedersachsen	8,6	8,4	8,4	8,2	8,1
Nordrhein-Westfalen	9,0	8,9	8,6	8,3	8,2
Rheinland-Pfalz	8,6	8,3	8,2	7,9	7,9
Saarland	9,8	9,9	9,6	9,5	9,7
Sachsen	13,0	12,8	12,9	12,9	12,8
Sachsen-Anhalt	11,8	12,1	11,3	11,3	10,7
Schleswig-Holstein	8,8	8,7	8,6	8,3	8,4
Thüringen	10,6	10,3	10,6	10,6	10,7

1 Teilweise ohne Angaben für Berlin, da dort vor dem Jahr 2014 keine Erhebung zur Gruppenzugehörigkeit der Kinder erfolgte.

Bei einem Vergleich der Bundesländer ergeben sich deutliche Unterschiede. Während die ostdeutschen Flächenländer teils deutlich über dem Bundesmedian lagen, lagen die westdeutschen Flächenländer mit Ausnahme von Hessen und dem Saarland unterhalb dieses Wertes; dies gilt ebenfalls für den Wert in Berlin (1:8,6). Die Spannweite lag bundesweit zwischen 1:7,0 in Baden-Württemberg und 1:13,1 in Mecklenburg-Vorpommern. Sie hat sich damit im Vergleich zu den Vorjahren leicht verkleinert.

Gegenüber dem Vorjahr ist bei dieser Gruppenart in zehn Bundesländern ein niedrigerer Personalschlüssel festzustellen. Im Vergleich zum März 2015 entfielen dort rechnerisch weniger Kinder auf eine Betreuungskraft, und zwar je nach Bundesland zwischen 0,1 und 0,6. Neben Hamburg (1:8,7; + 0,3) waren sowohl in Berlin (1:8,6; + 0,2), dem Saarland (1:9,7; + 0,2) als auch in Schleswig-Holstein (1:8,4; + 0,1) und Thüringen (1:10,7; + 0,1) leichte Verschlechterungen des Personalschlüssels im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. In Rheinland-Pfalz blieb der Personalschlüssel unverändert bei 1:7,9. In Sachsen-Anhalt war die rechnerische Verbesserung mit 0,6 am höchsten.

8 Alle Angaben kaufmännisch gerundet.

2.2 Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren

Deutlich bessere Personalschlüssel ergeben sich für Gruppen, in denen ausschließlich Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren betreut wurden, und zwar sowohl bundesweit, als auch für die einzelnen Bundesländer. Kleinstkinder benötigen einen höheren Betreuungsaufwand und damit einen vermehrten Personaleinsatz (vgl. Tab. 2). Deutschlandweit lag der Personalschlüssel in dieser Gruppenart im März 2016 bei 1:4,3 und damit auf dem gleichen Niveau wie im März 2015. Mit einem Personalschlüssel von wiederholt 1:3,0 verfügte Baden-Württemberg auch in diesem Jahr über das beste Betreuungsverhältnis, gefolgt von Bremen (1:3,1) sowie Rheinland-Pfalz (1:3,5). Deutlich höher war der Personalschlüssel in Mecklenburg-Vorpommern (1:6,0) und Brandenburg (1:6,1). Den bundesweit höchsten Personalschlüssel gab es mit 1:6,5 in Sachsen. Demzufolge betreute dort eine ganztags tätige Person in einer Kindertageseinrichtung fast sieben Ganztagskinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren. Leichte Verschlechterungen des Personalschlüssels im Vergleich zum Vorjahr gab es in Berlin, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen (jeweils + 0,1) sowie in Nordrhein-Westfalen (+ 0,2). In Sachsen-Anhalt konnte in dieser Gruppenart mit 0,5 die größte Verbesserung festgestellt werden.

Tab. 2: Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen der Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren (ohne Schulkinder) und Ländern am 1. März

Land	2012	2013	2014	2015	2016
Deutschland	4,8	4,6	4,4	4,3	4,3
Baden-Württemberg	3,5	3,3	3,1	3,0	3,0
Bayern	4,0	3,9	3,8	3,8	3,7
Berlin ¹	—	—	5,9	5,8	5,9
Brandenburg	6,6	6,5	6,3	6,3	6,1
Bremen	3,2	3,2	3,4	3,3	3,1
Hamburg	5,7	5,4	5,1	5,1	5,1
Hessen	4,1	4,0	3,8	3,8	3,8
Mecklenburg-Vorpommern	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0
Niedersachsen	4,2	4,2	4,1	4,0	3,9
Nordrhein-Westfalen	3,7	3,6	3,6	3,6	3,8
Rheinland-Pfalz	4,0	3,8	3,5	3,6	3,5
Saarland	3,6	3,7	3,6	3,6	3,8
Sachsen	6,6	6,6	6,5	6,4	6,5
Sachsen-Anhalt	6,9	6,7	6,4	6,3	5,8
Schleswig-Holstein	4,0	3,9	3,7	3,7	3,8
Thüringen	5,3	5,4	5,3	5,3	5,4

¹ Teilweise ohne Angaben für Berlin, da dort vor dem Jahr 2014 keine Erhebung zur Gruppenzugehörigkeit der Kinder erfolgte.

2.3 Kinder im Alter von 0 bis unter 8 Jahren

Neben dieser Gruppenart werden unter 3-jährige Kinder auch in Gruppen mit *Kindern im Alter von 0 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)* betreut (vgl. Tab. 3). Bundesweit fiel der Personalschlüssel im März 2016 dort mit 1:4,6 ungünstiger aus als bei den Gruppen mit 0 bis unter 3-jährigen Kindern. In dieser Gruppenart war gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung um 0,1 festzustellen. Der Hauptgrund dafür, dass der Personalschlüssel in dieser Gruppenart nur leicht über dem von Gruppen mit ausschließlich unter 3-jährigen liegt, ist darin zu sehen, dass mehr als jedes zweite Kind in dieser Gruppenart unter drei Jahre und jedes fünfte Kind zum Stichtag 1. März erst

drei Jahre alt war⁹. Das bedeutet, dass sich die genannten Gruppenarten bezüglich ihrer Zusammensetzung zu einem gewissen Grad überschneiden. Über den günstigsten Personalschlüssel in dieser Gruppenform verfügte – wie im Vorjahr – Bremen (1:3,4). Gegenüber dem Vorjahr war in sechs Bundesländern eine Verbesserung festzustellen. In Sachsen-Anhalt war diese mit 0,8 am höchsten.

Tab. 3: Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen der Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder) und Ländern am 1. März

Land	2012	2013	2014	2015	2016
Deutschland	5,2	5,0	5,0	4,7	4,6
Baden-Württemberg	5,0	4,5	4,4	4,0	4,0
Bayern	4,3	4,3	4,2	4,1	4,0
Berlin ¹	—	—	7,0	6,8	6,8
Brandenburg	8,3	7,9	7,8	7,6	7,2
Bremen	3,2	3,4	3,6	3,4	3,4
Hamburg	6,6	6,2	6,0	5,9	6,1
Hessen	5,0	4,9	5,0	4,6	4,7
Mecklenburg-Vorpommern	8,0	7,3	7,4	7,0	7,3
Niedersachsen	5,0	4,8	4,7	4,4	4,3
Nordrhein-Westfalen	5,0	4,8	4,7	4,6	4,5
Rheinland-Pfalz	6,2	5,8	5,7	5,0	5,1
Saarland	5,7	7,0	6,2	5,7	5,9
Sachsen	8,2	7,9	7,9	7,7	7,5
Sachsen-Anhalt	8,4	8,5	7,7	7,9	7,1
Schleswig-Holstein	5,0	4,7	4,5	4,3	4,4
Thüringen	7,7	7,4	7,6	7,2	7,2

1 Teilweise ohne Angaben für Berlin, da dort vor dem Jahr 2014 keine Erhebung zur Gruppenzugehörigkeit der Kinder erfolgte.

⁹ Es handelt sich hier vielfach um im Laufe des Kindergartenjahres gealterte Krippengruppen (Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren, die in die höhere Alterskategorie „hineinwachsen“).

3 Fazit

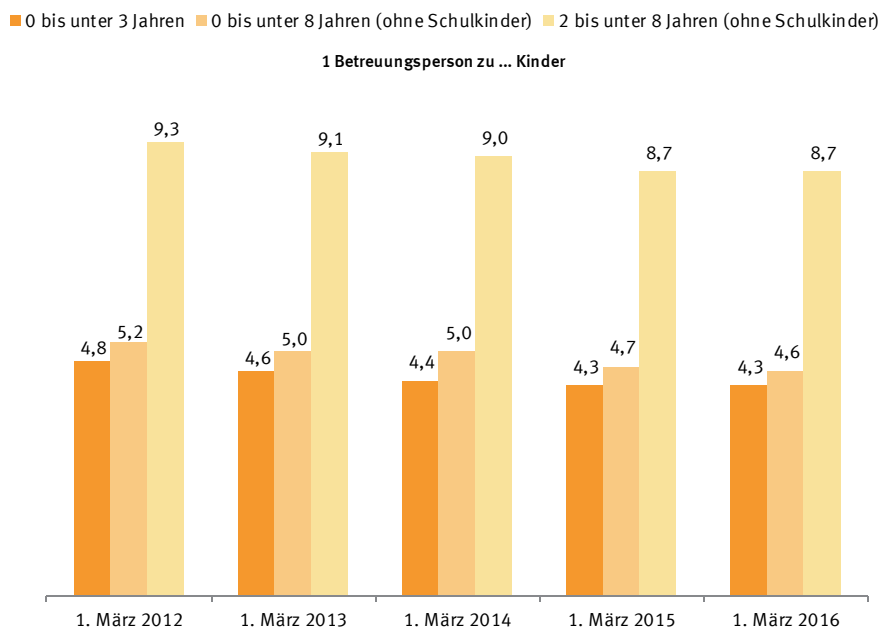
Der positive Trend der vergangenen Jahre setzte sich rein rechnerisch im Bundesdurchschnitt nur in der Gruppe der Kinder im Alter von 0 bis unter 8 Jahren fort.

Der Personalschlüssel 2016 zeigt grundsätzlich weiterhin eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Die Einführung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz zum 1. August 2013 für ein- und zweijährige Kinder und der damit verbundene Anstieg der Zahl der betreuten Kinder in den Kindertageseinrichtungen führte, trotz eines erneuten, aber weniger starken Anstiegs der betreuten Kinder in der Gruppe der unter 3-Jährigen insgesamt (+ 3,5 %), zu einem – gegenüber dem Vorjahr – gleichhohen Personalschlüssel. Dies zeigt, dass der Personaleinsatz in dieser Gruppenart nicht abgesenkt wurde.

Das in Kindertageseinrichtungen tätige pädagogische Personal, Leitungs- und Verwaltungspersonal, verzeichnete zwischen dem 1. März 2015 und 1. März 2016 einen Anstieg von 3,8 %.

Abb 1: Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen nach Gruppenart in den Jahren 2012 bis 2016



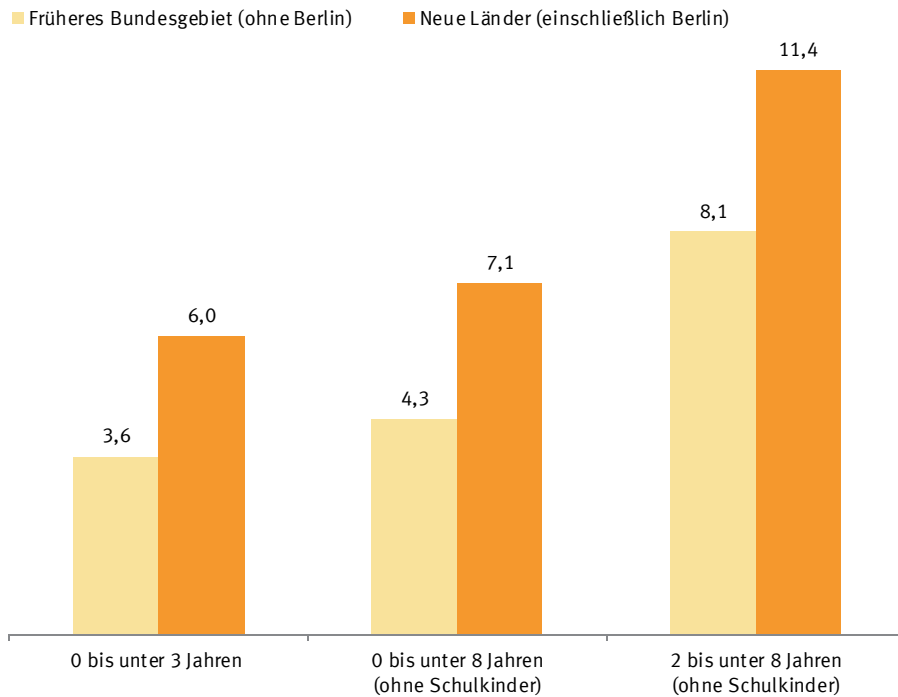
Im Vergleich einzelner Bundesländer sind in den betrachteten Gruppenarten zum 1. März 2016 teilweise unterschiedliche Entwicklungen festzustellen. Insbesondere sticht ein großes Ost-West-Gefälle hervor. In den ostdeutschen Ländern, das heißt, den neuen Ländern inklusive Berlin, beträgt der Personalschlüssel für die Gruppenart der *unter 3-Jährigen* 1:6,0. Das Verhältnis ist damit wesentlich schlechter als im früheren Bundesgebiet (1:3,6). Hier zeigen sich unter anderem die unterschiedlichen Betreuungsbedarfe der Eltern und damit einhergehend die unterschiedlichen Besuchsquoten, das heißt, der Anteil der tatsächlich betreuten Kinder in einer Kindertageseinrichtung an allen Kindern der entsprechenden Altersgruppe.

Auch in den beiden anderen betrachteten Gruppenarten sind jeweils die Personalschlüssel in den westdeutschen Bundesländern günstiger als in den ostdeutschen. Bei den *Kindern im Alter von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)* lag der Schlüssel im Westen bei 1:8,1 und im Osten bei 1:11,4.

3 Fazit

In der Gruppe der *Kinder im Alter von 0 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)* war der Unterschied noch größer. Während im Westen durchschnittlich eine Betreuungsperson gut vier Kinder betreuen musste (1:4,3), waren es in den neuen Ländern durchschnittlich drei Kinder mehr (1:7,1).

Abb 2: **Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen nach Gebietsständen und Gruppenart am 1. März 2016**



Die dargestellten Ergebnisse der Berechnung des Personalschlüssels zeigen, dass die Betreuungssituationen in den Kindertageseinrichtungen in den Bundesländern (rein rechnerisch) sehr unterschiedlich sind.